

Schweizerisches Institut für Entrepreneurship (SIFE)

Jahresbericht

Ausgabe 2023



Vorwort

Eigentlich wollten wir das Vorwort durch eine KI schreiben lassen. Die ersten Versuche lieferten beachtliche Resultate. Vergleichbar mit gutem industriell zubereitetem Convenience-Food. Oder wie Schlagermusik ab der Stange. Wir liessen es dann bleiben und strengten uns selbst an.

KI wird die Hochschulen und die Wirtschaft in den nächsten Jahren zwar stark beschäftigen und verändern, aber im vergangenen 2023 war es ein anderes Schlagwort, das für das SIFE prägender war: Nachhaltigkeit.

In unserem Master Sustainable Business Management, den wir im Jahr 2022 mit 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr erfolgreich starteten, haben die ersten Studierenden erfolgreich ihre Masterarbeiten geschrieben. Sie werden anfangs 2024 abschliessen und als frischgebackene Sustainable Business Manager ihr Wissen zugunsten einer nachhaltigen Wirtschaft einsetzen.

Mit dem Projekt «Circulus», welches im Jahr 2023 startete, ist es uns erstmals gelungen, ein Innosuisse Flagship Projekt zu akquirieren. Das grosse Projekt wird während vier Jahren die Supply Chains und Geschäftsmodelle von vier Schweizer Industrieunternehmen weiterentwickeln. Durch die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft wird gemeinsam mit den Industrieunternehmen die Erreichung des Net-Zero Ziels angestrebt.

Mit diesen zwei Beispielen und anderen laufenden Nachhaltigkeits-Projekten wird unser Forschungsschwerpunkt «Nachhaltigkeit» weiter gestärkt und auch in Zukunft einen wesentlichen Teil unserer Tätigkeit bestimmen.

Die SIFE-Institutsleitung



Urs Jenni
Institutsleiter



Patricia Deflorin
Forschungsleiterin



Ralph Lehmann
Studienleiter Master of Science
in BA

Inhaltsverzeichnis

1	Porträt Institut.....	4
2	Team.....	6
3	Angewandte Forschung und Entwicklung.....	9
3.1	Projektaktivitäten 2023	9
3.2	Ausgewählte Projekte aus Forschung und Entwicklung.....	12
3.2.1	Schwerpunkt Innovation: Datenbasierte Dienstleistungen zum Schutz vor Naturgefahren	12
3.2.2	Schwerpunkt Digitale Strategien: Produkt-Software-Service-System verwandte Diversifikation.....	15
3.2.3	Schwerpunkt Corporate Responsibility / Internationalisierung und Supply Chain: Flagship-Projekt «Circulus»: Weg zu einer zirkulären Netto Null Industrie	18
4	Dienstleistung und Beratung.....	21
5	Das KMU-Zentrum Graubünden.....	23
6	Interdisziplinäres Lehrangebot	25
7	Wissenstransfer	27
7.1	Konferenzen und Referate.....	27
7.2	Wissenschaftliche Publikationen	30
7.3	Praxis Publikationen	30
7.4	Experten- und Gutachtertätigkeiten sowie Mitgliedschaften.....	32
7.5	Veranstaltungen	35
7.6	Betreute Arbeiten.....	36
8	Medienbeiträge.....	37
9	Kontakt.....	38

1 Porträt Institut

Das SIFE entwickelt zusammen mit Wirtschafts- und Forschungspartnern zielgerichtet neue wirtschaftliche, technische, organisatorische und soziale Problemlösungen. Im Zentrum stehen Gründen, Verändern und Wachstum von Unternehmen. Wir arbeiten praxisorientiert und verwenden aktuelle wissenschaftliche Methoden. Neben der angewandten Forschung führen wir auch Dienstleistungsprojekte mit Bezug zu unseren Forschungsfeldern durch.

Unsere Forschungsfelder sind Innovation, Digitale Strategien, Internationalisierung und Supply Chain sowie Corporate Responsibility. Wir betreiben das KMU-Zentrum Graubünden und sind damit Teil des Innovationsnetzwerks der Ostschweiz INOS.



Abbildung 1: Forschungsfelder und Kompetenzen des SIFE

Forschungsfeld Innovation

Im Forschungsfeld Innovation beschäftigt sich das SIFE mit den Entstehungsbedingungen, den Prozessen und dem Management von Innovationen. Thematische Schwerpunkte bilden dabei Innovationsstrategien, Innovationsprozesse, Dienstleistungsinnovationen sowie die Entwicklung und das Management von Innovationen in Netzwerken.

Forschungsfeld Internationalisierung und Supply Chain

Im Forschungsfeld Internationalisierung und Supply Chain befasst sich das SIFE einerseits mit dem Internationalisierungsprozess von Unternehmungen. Das SIFE untersucht, welche Motive die Internationalisierung auslösen und über welche Voraussetzung Firmen verfügen müssen, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Die Forscher des SIFE analysieren den Verlauf der Internationalisierung von KMU und die daraus entstehenden Herausforderungen und entwickeln Methoden zu deren Bewältigung. Andererseits untersucht das SIFE die Herausforderungen von Unternehmen in der Beherrschung ihrer Supply Chain bzw. Supply Netzwerks. Dabei werden Strategien und Massnahmen für die Koordination und Konfiguration der Supply Chain erarbeitet, die Möglichkeiten der Digitalisierung analysiert und Entwicklungspfade abgeleitet.

Forschungsfeld Digitale Strategien

Das Kompetenzfeld Digitale Strategien beschäftigt sich mit Strategien für Produkte und Leistungen, die sich im Spannungsfeld von Anforderungen des Offline- und Online-Umfeld ergeben. Dabei geht es darum, Unternehmen und Organisationen in ihrer jeweiligen Situation und ihrer jeweiligen Branche zu erfassen und im Einklang mit Chancen und Herausforderungen interner und externer Digitalisierung wertschöpfende Entwicklungspfade zu erarbeiten.

Corporate Responsibility (CR)

Das Tragen von Verantwortung und das Bemühen um Nachhaltigkeit sind ebenfalls Bestandteile des unternehmerischen Handelns. Deshalb durchdringt das Forschungsfeld Corporate Responsibility die Forschungsfelder des SIFE und soll zu einer verantwortungsvollen Grundhaltung führen. Corporate Responsibility steht im engeren Sinn für eine Unternehmensphilosophie, die Transparenz, ethisches Verhalten und Respekt vor den Stakeholdern in den Mittelpunkt unternehmerischen Handelns stellt. Der Begriff «CR» umschliesst die Themenbereiche «Corporate Social Responsibility (CSR)», «Corporate Governance» und «Corporate Citizenship».

2 Team



Urs Jenni

Prof. dipl. Ing. FH, MBA
Institutsleiter, Professor für
Entrepreneurship
Tel. +41 (0)81 286 24 80
urs.jenni@fhgr.ch



Dieter Conzelmann

Prof. dipl.-Ing. FH
Dozent
Tel. +41 (0)81 286 39 79
dieter.conzelmann@fhgr.ch



Jonas Ahnefeld

Master of Science in BA
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Tel. +41 (0)81 286 36 54
jonas.ahnefeld@fhgr.ch



Oksana Cramer

Master of Science in BA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 17
oksana.cramer@fhgr.ch



Philipp Bachmann

Prof. Lic. oec. HSG, MAS ETH D&C
Leiter SIL, Dozent Strategie und
Innovation
Tel. +41 (0)81 286 39 87
philipp.bachmann@fhgr.ch



Nadine De Giorgi

MA in Business Innovation
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 60
nadine.degiorgi@fhgr.ch



Frank Bau

Prof. Dr. rer. pol.
Professor General Management
Tel. +41 (0)81 286 39 98
frank.bau@fhgr.ch



Patricia Deflorin

Prof. Dr. oec. HSG
Forschungsleiterin, Professorin
für Innovationsmanagement
Tel. +41 (0)81 286 37 56
patricia.deflorin@fhgr.ch



Michael Beier

Dr. rer. pol.
Projektleiter, wissenschaftlicher
Mitarbeiter
Tel. +41 (0)81 286 37 55
michael.beier@fhgr.ch



Michael Forster

Prof. Master of Science BA
Dozent
Tel. +41 (0)81 286 24 09
michael.forster@fhgr.ch



Jeanine Bretti Rainalter

Mag. rer. soc. oec.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 39
jeanine.rainalter@fhgr.ch



Sebastian Früh

Master of Science in BA
Projektleiter,
wissenschaftlicher Mitarbeiter
Tel. +41 (0)81 286 37 47
sebastian.frueh@fhgr.ch



Christian Hauser

Prof. Dr. rer. pol., dipl.
Regionalwissenschaftler
Professor für Internationales
Management
Tel. +41 (0)81 286 39 24
christian.hauser@fhgr.ch



Madlen Lipp

Bachelor of Science in BA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 38 87
madlen.lipp@fhgr.ch



Anina Havelka

Master of Science in BA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 27 14
anina.havelka@fhgr.ch



Cindy Meister

Direktionsassistentin mit eidg.
Fachausweis
Organisationsassistentin
Tel. +41 (0)81 286 38 48
cindy.meister@fhgr.ch



Eleanor Jehan

Bachelor of Science in BA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 38 77
eleanor.jehan@fhgr.ch



Konstantin Michail

Master of Science in BA
Dozent
Tel. +41 (0)81 286 38 90
konstantin.michail@fhgr.ch



Urs Kappeler

Prof. Master of Business
Administration
Professor für Entrepreneurship
Tel. +41 (0)81 286 24 81
urs.kappeler@fhgr.ch



Ruth Nieffer

Soziologin M.A.
Dozentin
Tel. +41 (0)81 286 39 18
ruth.nieffer@fhgr.ch



Shauna Künzi

Master of Science in BA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 82
shauna.kuenzi@fhgr.ch



Katrin Schillo

Dr. rer. pol.
Projektleiterin,
wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 34
katrin.schillo@fhgr.ch



Ralph Lehmann

Prof. Dr. oec. publ.
Studienleiter Master of Science in
BA, Professor für International
Business
Tel. +41 (0)81 286 39 45
ralph.lehmann@fhgr.ch



Ramona Stampfli

Master of Science in BA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 05
ramona.stampfli@fhgr.ch



Selina Steiner

Master of Science in BA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 05
selina.steiner@fhgr.ch



Kerstin Wagner

Prof. Dr. dipl.
Wirtschaftsgeografin
Professorin für
Entrepreneurship
Tel. +41 (0)81 286 39 82
kerstin.wagner@fhgr.ch



Nico Tschanz

Prof. Dr. oec. HSG
Leiter KMU-Zentrum Graubünden
Tel. +41 (0)81 286 38 65
nico.tschanz@fhgr.ch



Andreas Ziltener

Prof. Dr. oec. HSG, dipl. Hdl
Professor für Entrepreneurial
Management
Tel. +41 (0)81 286 39 73
andreas.ziltener@fhgr.ch

3 Angewandte Forschung und Entwicklung

3.1 Projektaktivitäten 2023

Forschungsfeld Innovation

Name	Projektleitung	Finanzierung	Art (Forschung, Dienstleistung)	Partner bzw. Auftraggeber
Klassifizierung von Naturgefahren Daten ID	Jonas Ahnefeld	Grundfinanzierung	F	Geobruigg
Swiss Silver Plattform	Anina Havelka	Grundfinanzierung	F	HES-SO, OST
Datenbasierte, internationale und skalierbare Dienstleistungen zum Schutz vor Naturgefahren	Prof. Dr. Patricia Deflorin	Innosuisse	F	Geobruigg AG, Wälli AG
Cloud-basiertes Toolset für Integration und Digitalisierung der Supply Chain von KMU	Prof. Urs Jenni	Innosuisse	F	Service Innovation Lab
Entwicklung eines digitalen Dialogsystems für die heuristikbasierte Integration von ELSI in datenbezogene Entscheidungen bei Schweizer Unternehmen	Prof. Dr. Christian Hauser	Innosuisse	F	SBB; ZKB; Siemens; Postfinance, Universität Zürich
Databooster	Prof. Dr. Patricia Deflorin	Übrige Drittmittel	F	Databooster, CSEM
Förderung von Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung (P4SD) im Fürstentum Liechtenstein und im Alpenrheintal	Prof. Dr. Christian Hauser	Übrige Drittmittel	F	Maioris-Stiftung, MMP, Hoi AG, Swissplast AG
RhB Design Sprint Fachkräftemangel	Prof. Philipp Bachmann	Übrige Drittmittel	DL	RhB, Flavio Giovanni, Service Innovation Lab
KMU-Zentrum Graubünden	Prof. Dr. Nico Tschanz	Übrige Drittmittel	DL	AWT Amt für Wirtschaft und Tourismus
Kleinprojekte KMU	Michael Forster	Übrige Drittmittel	DL	Diverse
Antragsfinanzierung	Prof. Dr. Patricia Deflorin	Grundfinanzierung	F	Diverse
Circulus Flagship	Prof. Philipp Bachmann	Innosuisse	F	Bystronic, Thermoplan, V-Zug, Planzer Synergistics, Almer Technologies, ZHAW, Switzerland Innovation Park Biel/Bienne
Ideation (Netzwerk)	Prof. Dr. Patricia Deflorin	Grundfinanzierung	F	Diverse
Innovationsradar	Prof. Philipp Bachmann	intern	-	-
Kleinprojekte Design Thinking	Prof. Michail Konstantinos	Übrige Drittmittel	F	Diverse
Kleinprojekte KMU	Dr. Katrin Schillo	Übrige Drittmittel	DL	-
Mitarbeiter-Sharing	Dr. Katrin Schillo	Übrige Drittmittel	F	Verein Mitarbeiter-Sharing, KIGA GR, RAV TI, HSGR, HSTI, GastroGR
SSSVGR Agil in die Zukunft	Dr. Katrin Schillo	Übrige Drittmittel	F	SSSVGR

Forschungsfeld Internationalisierung und Supply Chain / CR

Name	Projektleitung	Finanzierung	Art (Forschung, Dienstleistung)	Partner bzw. Auftraggeber
Leistungsorientierte Unterstützung Data Governance & Exportförderung	Prof. Dr. Christian Hauser	Grundfinanzierung	F	-
Supply Chain Risk Mitigation	Prof. Dr. Ralph Lehmann	Grundfinanzierung	F	Berner Fachhochschule
Auslandskorruption bei Schweizer Unternehmen	Prof. Dr. Christian Hauser	Übrige Drittmittel	F	KBA Integrity Fund
iBERIMA - Internationales Beschaffungsrisiko Management	Prof. Dr. Ralph Lehmann	Innosuisse	F	Berner Fachhochschule
Störungen in internationalen Zulieferketten	Prof. Dr. Ralph Lehmann	Innosuisse	F	SCHNEEBERGER AG; Jakob Müller AG; Alducto AG; Ypsomed AG; Verein procure.ch

Forschungsfeld Digitale Strategien

Name	Projektleitung	Finanzierung	Art (Forschung, Dienstleistung)	Partner bzw. Auftraggeber
Constant Management in Schweizer Hotels	Dr. Michael Beier	Grundfinanzierung	F	HotellerieSuisse
Datadriven Sustainable Business Models	Prof. Dieter Conzelmann	Grundfinanzierung	F	-
Digital Security Solutions	Prof. Dr. Patricia Deflorin	Grundfinanzierung	F	Unisto
Digitale Assistenz	Jonas Ahnefeld	Grundfinanzierung	F	-
LU-Methodenentwicklung digitale Strategien	Jonas Ahnefeld	Grundfinanzierung	F	FHNW, Vereinigung kantonaler Gebäudeversicherungen
Datenbasierte Dienstleistung nachhaltig umsetzen	Prof. Dr. Patricia Deflorin	Innosuisse	F	Bizerba Busch Werke, Maagtechnic, DONE, Procomm IT, FHNW
Trade Compliance-Management der digitalisierten Wertschöpfungskette	Prof. Urs Jenni	Innosuisse	F	Trade Monkey GmbH, Serconec GmbH, ABB Schweiz AG, Würth Logistics AG, Oerlikon Surface Solutions AG, ELPRO-BUCHS AG
Managing int. Partnerships digitally	Prof. Dr. Ralph Lehmann	Innosuisse	F	Berner Fachhochschule
Meta-Plattform-Geschäftsmodell für den dezentralen Handel von Kryptowährungen (DeFi)	Dr. Michael Beier	Innosuisse	F	devs group GmbH
Methodenentwicklung für die Erarbeitung digitaler Strategien	Prof. Dr. Patricia Deflorin	Übrige Drittmittel	F	Vereinigung kantonaler Gebäudeversicherungen (VKG), Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)
P3S - Produkt-Software-Service- System verwandte Diversifikation	Jonas Ahnefeld	Innosuisse	F	Unisto AG
SRF Investigativ-Projekt	Prof. Michail Konstantinos	Übrige Drittmittel	DL	SRF
SRF Kultur Transformationsprojekt	Prof. Michail Konstantinos	Übrige Drittmittel	DL	SRF

Forschungsfeld Corporate Responsibility

Name	Projektleitung	Finanzierung	Art (Forschung, Dienstleistung)	Partner bzw. Auftraggeber
Ethical and social implications of semi-autonomous, photorealistic avatars	Prof. Dr. Christian Hauser	Grundfinanzierung	F	-
Der Einfluss von geopolitischen Entwicklungen auf das internationale Geschäftsmodell von Schweizer KMU	Prof. Dr. Christian Hauser	Grundfinanzierung	F	-
CoAct-Toolkit	Prof. Dr. Christian Hauser	Innosuisse	F	F. Hoffmann_La Roche Ltd., Nestlé S.A.
Return on Compliance	Prof. Dr. Christian Hauser	Innosuisse	F	HSLU, BDO
Internal Integrity Risk Warning System	Prof. Dr. Christian Hauser	Übrige Drittmittel	F	SII, SIFE, PRME Business Integrity Action Center (BIAC)
Mehrländer-Panelstudie Whistleblowing	Prof. Dr. Christian Hauser	Übrige Drittmittel	F	EQS, PRME Business Integrity Action Center (BIAC)
Human Centered Entrepreneurship	Prof. Philipp Bachmann	intern	-	-
Sustainable Business Development	Prof. Dieter Conzelmann	Intern	-	-

3.2 Ausgewählte Projekte aus Forschung und Entwicklung

3.2.1 Schwerpunkt Innovation: Datenbasierte Dienstleistungen zum Schutz vor Naturgefahren

Ausgangslage und Ziel

Naturgefahren verursachen weltweit hohe Sachschäden und kosten Menschenleben. Sowohl die Wälli Ingenieure AG mit Entwässerungssystemen wie auch Geobruigg AG mit Steinschlagabsicherungssystemen bieten hier einen effektiven Schutz. Beide Unternehmen haben erkannt, dass dieser Schutz weiter erhöht werden kann, wenn die rein physikalisch-technische Wirkung mit Sensoren zur Zustandsüberwachung ergänzt wird. Durch diese Zustandsüberwachung und entsprechende Dienstleistungen findet eine Verschiebung vom reinen Produkt-Anbieter zum Produkt-Service-System-Anbieter statt. Da das Wertangebot "Schutz vor Naturgefahren" die Koordination der Aktivitäten mehrerer Akteure (Ökosystem) bedingt, muss die Entwicklung der Dienstleistung nutzerbasiert erfolgen. Gemäss Iansiti und Levien (2004) werden Ökosysteme "...durch eine grosse Anzahl lose miteinander verbundener Teilnehmer charakterisiert, die für ihre Effektivität und ihr Überleben voneinander abhängen". Beide Unternehmen verfolgen das Ziel, skalierbare datenbasierte Dienstleistungen zu entwickeln, welche im internationalen Markt abgesetzt werden können.

Aufgrund der oben beschriebenen Bedürfnisse der Wirtschaftspartner und der Literatur ergeben sich die folgende Forschungsfragen:

- Wie ist eine datenbasierte Dienstleistung partizipativ und integrativ mit verschiedenen Akteuren zu gestalten?
- Welche Fähigkeiten, Prozesse und Methoden sind notwendig, um ein Ökosystem datenbasierter Dienstleistungen zu entwickeln und langfristig zu koordinieren?
- Wie kann eine Wettbewerbsstrategie für ein Produkt-Service-Systeme (PSS) anhand des Strategy-as-Practice Ansatzes gestaltet und implementiert werden?
- Wie sind Ökosysteme nachhaltig und international zu skalieren?

Eingesetzte Methode

Basierend auf der aktuellen Literatur zu Ökosystemen (Adner, 2017; Arzt et al., 2020; Walker, 2021) führte das Forschungsteam zwei parallellaufende Fallstudien durch, um ein Ökosystem-Referenzmodell für datenbasierte Dienste abzuleiten, einen Prozess für Strategy-as-Practice inkl. Methodenset zu beschreiben sowie diverse Instrumente zur Evaluation von geeigneten Märkten und den dazugehörigen Markteintrittsstrategien zu entwickeln und zu erproben. Für die Analyse und Gestaltung dieser Modelle, Prozesse, Methoden und Entscheidungsinstrumente wurden über 20 Workshops und über 50 Interviews mit den Partnern, deren Kunden und weiteren Akteuren des jeweiligen Ökosystems durchgeführt.

Resultate

Hauptaugenmerk lag auf der Gestaltung eines Referenzmodells für Ökosysteme mit datenbasierten Dienstleistungen. Das Modell unterscheidet a) Kontextdimensionen wie PESTL, CAGE oder Digitalisierungs- und Vernetzungsgrad, b) die Beschreibung der verschiedenen Dimensionen auf der Ökosystemebene wie geteiltes Wertversprechen, Akteure, Gouvernance etc. sowie c) die Dimensionen auf Unternehmensebene wie Strategie, Organisation, Kultur, Geschäftsmodell und Internationalisierung. Zusätzlich wurde je ein Ökosystem-Brettspiel entwickelt und mit allen Stakeholdern gespielt, um die Abhängigkeiten sowie die Daten-, Waren- und Geldflüsse zu visualisieren. Diese Erkenntnisse flossen in

eine Monte-Carlo Simulation ein, welche anhand von Ereigniseintrittswahrscheinlichkeiten simuliert, welche Auswirkungen verschiedene datenbasierte Dienstleistungen zur Überwachung der Infrastruktur (Schutzbarrieren) für die Akteure des Ökosystems hat.

Nutzen für Wirtschaft

Beide Wirtschaftspartner konnten im Rahmen des Projektes sowohl die Wünschbarkeit als auch die Machbarkeit einer sensorbasierten Überwachung von Infrastrukturobjekten definieren und diese in eine datenbasierte Dienstleistung übersetzen. Für beide Partner wurde hierzu je eine Wettbewerbsstrategie sowie ein Geschäftsmodell erarbeitet sowie Pilotkunden akquiriert.

Unternehmen, die Sensortechnologie nutzen möchten, um ein gemeinsames Wertversprechen in einem Ökosystem zu schaffen, können das Referenzmodell verwenden, um strategische Managemententscheidungen auf Unternehmensebene zu treffen und die relevanten Dimensionen auf Ökosystemebene zu definieren.

Implikationen für die Wissenschaft

Unser Beitrag zur Literatur liegt einerseits in der Beschreibung eines Referenzmodells für Ökosysteme mit datenbasierten Dienstleistungen und andererseits in der Beschreibung bewährter Ansätze von Strategy-as-Practice. Als Teil des Referenzmodells werden zusätzlich Beispiele aus den Fallstudien bereitgestellt, die aufzeigen, wie sich die Merkmale bestimmter Elemente des Ökosystemrahmens unterscheiden (z.B. bezüglich Market-Pull vs. Technology-Push).

Im Hinblick auf zukünftige Forschung werden bereits existierende Ökosysteme (z B. HubSpot, Airbnb, AWS, ESRI usw.) analysiert, um die Designelemente des Ökosystemmodells zu beschreiben, Abhängigkeiten zwischen den Elementen zu untersuchen und folglich Archetypen datenbasierter Ökosysteme zu entwickeln.

Projektteam

Jonas Ahnefeld (SIFE), Dr. Michael Beier (SIFE), Prof. Dr. Patricia Deflorin (SIFE), Anina Havelka (SIFE), Kerstin Klein (SIFE), Prof. Dr. Andreas Ziltener (SIFE)

Partner

- Schweizerisches Institut für Entrepreneurship SIFE, FHGR
- Geobruugg AG
- Amt für Wald und Natur des Kantons Graubünden
- Rhätische Bahn AG
- Wälli Ingenieure AG
- Gemeinde Widnau
- ARA Rosenbergsau

Finanzierung

Innosuisse

Dauer

Februar 2022 bis August 2024

Kontakt



Jonas Ahnefeld

Projektleiter

Tel. +41 81 286 36 54

jonas.ahnefeld@fhgr.ch

3.2.2 Schwerpunkt Digitale Strategien: Produkt-Software-Service-System verwandte Diversifikation

Ausgangslage und Ziel

Die Unisto AG ist eine in der Schweiz (Horn) ansässige Herstellerin von Sicherheitsplomben. Diese dienen der Markierung und Sicherung von verschiedenen Transportgütern. Somit wird Manipulation verhindert und die Echtheit der Waren gewährleistet. Anwendungsbereiche der Plomben sind z.B. Container in der Logistik und Duty-Free Trolleys auf Flügen. Da die Plomben aus Kunststoff bestehen und nach der einmaligen Nutzung entsorgt werden müssen, ist die Benutzung wenig nachhaltig. Zudem hat die EU in den letzten Jahren zunehmend Beschränkungen für den Verkauf bestimmter endverbraucherorientierter Einwegkunststoffe auf den EU-Märkten erlassen. Das Risiko weiterer und strengerer Gesetze zur Regulierung von Einwegplastik stellt in der Folge nicht nur eine ernsthafte Bedrohung für das Geschäftsmodell, sondern auch für die Existenz des Unternehmens dar.

Um dem entgegenzuwirken und die Potenziale der Digitalisierung zu nutzen, hat die Unisto einen Prototypen einer digitalen Plombe entwickelt. Diese digitale Plombe kann als Produkt-Software-Service-System (PSSS) bezeichnet werden. Zukünftig soll mit der digitalen Plombe nicht mehr nur ein physisches Produkt verkauft, sondern auch begleitende Software und Dienstleistungen angeboten werden, um den Kundennutzen und Ertrag zu maximieren. In einem ersten Schritt sollen mittelfristig bestehende Märkte erschlossen und die Plastikplomben durch die neue Lösung substituiert werden. Langfristig wird eine Diversifikation angestrebt, bei dem die Anwendung auf neue Bedürfnisse ausgeweitet und in neue Märkte eingeführt wird. Dabei wird das Projektteam die Unisto bei der Erschliessung der Märkte sowie der Entwicklung geeigneter Geschäftsmodelle unterstützen. Dafür bedarf es seitens der Unisto eine organisationale Transformation vom Produkt- zum Lösungsanbieter. Dieser Prozess wird vom Projektteam der FHGR ebenfalls eng begleitet und neue Organisationsansätze und Zusammenarbeitsformen entwickelt.

Eingesetzte Methode

Das Projekt ist mit (1) Exploration, (2) Engagement, (3) Expansion und (4) Exploitation in vier verschiedene Phasen unterteilt. In der Phase der Exploration wurden mittel- und langfristige Märkte in einem Zukunftsworkshop mit Trendanalysen identifiziert. Geschäftsmodellprototypen für die mittelfristigen Märkte wurden nachfolgend in einem Sprint gestaltet und anhand eines Co-Creation Ansatzes gemeinsam mit Leadusern getestet und weiterentwickelt. Schliesslich wurden wichtige Erfolgsfaktoren anhand der Untersuchung erfolgreicher und nicht erfolgreicher Geschäftsmodelle im Rahmen von Unternehmensbesuchen identifiziert. In der Engagement Phase wurde der Prototyp der digitalen Plombe im Rahmen von Pilotprojekten mit potenziellen Kunden getestet. Durch Beobachtungen und Interviews konnten die Erkenntnisse der Piloten in die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells, wie z.B. die Verbesserung der Ertragsmechanik, überführt werden. In der Phase der Expansion folgt die organisationale Transformation vom Produkt- zum Lösungsanbieter. Diese erfolgt in Workshops mit der Unisto. Auf Basis von Design Thinking Elementen wird die interne und externe Organisation und Zusammenarbeit so gestaltet, um die Herausforderungen und Paradoxien beim Übergang zu einem dienstleistungsorientierten Modell zu bewältigen und gleichzeitig Strategien für eine effektive Skalierung des PSSS zu entwickeln. Die Phase der Exploitation ist gekennzeichnet durch die Festlegung klarer Ziele und der Definition von Messgrössen. Durch die Implementierung eines Kennzahlensystems, welches die Fortschritte aufzeigt und anhand dessen Korrekturmassnahmen abgeleitet werden können, wird eine erfolgreiche Exploitation der Innovation sichergestellt.

Resultate

Derzeit befindet sich das Projekt in der Engagement Phase. In der Phase der Exploration wurden 7 mittelfristige und 9 langfristige Märkte definiert. Parallel dazu wurde ein Bewertungs- und Auswahlinstrument erstellt, getestet und eingesetzt. Mit Hilfe des Instruments konnten die identifizierten

Märkte auf jeweils 3 vielversprechende mittelfristige und langfristige Zielmärkte eingegrenzt werden. Nach der Erstellung der Geschäftsmodellprototypen wurden Abhängigkeiten und Bedingungen zwischen den Geschäftsmodellen identifiziert. In 4 Co-Creation-Workshops mit potenziellen Kunden und Experten wurden nicht nur Bedürfnisse aufgenommen und die Geschäftsmodell-Prototypen gemeinsam konkretisiert, sondern auch Pilotkunden für die Engagement Phase akquiriert. In einem nächsten Schritt wurden in Zusammenarbeit mit einer Fluggesellschaft und einem Airline-Dienstleister Pilotprojekte gestartet, bei denen die digitale Lösung auf verschiedenen Flügen getestet wurde. Parallel dazu wird die digitale Lösung auch mit einem Logistikunternehmen getestet. Diese Testphase wurde von Unisto- und FHGR-Mitarbeitenden eng begleitet. Durch die Erkenntnisse konnten die Geschäftsmodelle weiter konkretisiert und die Anforderungen für die Gestaltung des Closed Loop Ansatzes seitens der Pilotkunden definiert werden.

Implikationen für die Wissenschaft

In der Literatur wird der Transformationsprozess vom Produkt- zum Lösungsanbieter als Servitization bezeichnet. Der mit der beabsichtigten Innovation einhergehende Servitization Prozess hat verschiedene Hürden, welche es zu überwinden gibt. Bestehende Strategien zur Bewältigung dieser Hürden sind wenig konkret. In der Folge ist es das Ziel des Forschungsprojekts, konkrete Ansätze und Methoden zu identifizieren, welche Unternehmen befähigen, die Hürden des Transformationsprozesses zu reduzieren oder zu überwinden. Ein weiteres wissenschaftliches Ziel ist die Erarbeitung von Methoden und Vorgehensweisen für die PSSS-verwandte Diversifikation und einem dazugehörigen Diversifikationsradar, sowie neuartige Instrumente zur Identifikation und Selektion neuer PSSS-Geschäftsmodelle unter der Berücksichtigung von PSSS-verwandten Diversifizierungen.

Nutzen für Wirtschaft

Durch die Entwicklung eines PSSS kann sich die Unisto auf bestehenden Märkten behaupten und neue Services anbieten. Darüber hinaus können sie neue Märkte erschliessen und ihr Geschäftsmodell diversifizieren. Damit wird nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit gesichert, sondern das Wachstumspotenzial des Unternehmens immens erhöht und es weniger anfällig für Markt- und Branchenveränderungen gemacht.

Die Erkenntnisse aus dem Projekt werden in ein Methodenset überführt, welches sowohl die Unisto als auch weitere Unternehmen im Servitization Transformationsprozess unterstützt und somit eine PSSS-verwandte Diversifikation ermöglicht.

Projektteam

Jonas Ahnefeld (SIFE), Prof. Dr. Andreas Ziltener (SIFE), Prof. Dr. Patricia Deflorin (SIFE), Prof. Konstantinos Michail (SIFE), Eleanor Jehan (SIFE)

Partner

- Schweizerisches Institut für Entrepreneurship SIFE, FHGR (Projektleitung)
- Unisto AG

Finanzierung

Innosuisse

Dauer

Mai 2023 bis Mai 2025

Kontakt



Jonas Ahnefeld

Projektleiter

Tel. +41 (0) 81 286 36 54

jonas.ahnefeld@fhgr.ch

3.2.3 Schwerpunkt Corporate Responsibility / Internationalisierung und Supply Chain: Flagship-Projekt «Circulus»: Weg zu einer zirkulären Netto Null Industrie

Ausgangslage und Ziel

In einer Zeit, in der die Wertschöpfungsketten noch nicht ausreichend nachhaltig oder kreislauffähig sind und das Ziel der Netto-Null-Emissionen in weiter Ferne zu liegen scheint, steigt der Druck auf Unternehmen. Ineffiziente Prozesse belasten die Umwelt mit Abfällen und Emissionen, während der Einsatz von Schadstoffen und der hohe Verbrauch natürlicher Ressourcen die Herausforderungen weiter verschärfen. Vor diesem Hintergrund und angesichts steigender regulatorischer Anforderungen ist die Suche nach innovativen Lösungen dringender denn je. Das Forschungsprojekt hat zum Ziel, konkrete Schritte aufzuzeigen, wie die MEM-Industrie (Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie) in der Schweiz zu einer kreislauffähigen Industrie transformiert werden kann, um dabei ein möglichst hohes Mass an Nachhaltigkeit zu erreichen. Dabei sollen die angestrebten Veränderungen der Geschäftsmodelle, der Produkte sowie der Partnerstrukturen und Prozesse innerhalb der Wertschöpfungsketten direkt bei den beteiligten Umsetzungspartnern erprobt und umgesetzt werden.

Erste Ansätze zur Förderung der Kreislauffähigkeit sind bereits heute erkennbar, beschränken sich aber auf einzelne Unternehmen, Produkte oder Prozesse. Eine ganzheitliche Betrachtung fehlt bisher. Im interdisziplinären Forschungsprojekt Circulus wird eine wegweisende Perspektive verfolgt, indem die Kreislauffähigkeit nicht nur innerhalb einzelner Unternehmen, sondern entlang der gesamten Wertschöpfungskette untersucht wird. Damit nimmt das Projektteam aus Forschung und Wirtschaft eine Vorreiterrolle ein und strebt ganzheitliche Lösungen an, die es der Gesellschaft ermöglichen, einen oder mehrere Schritte in Richtung Netto Null zu gehen. Die ambitionierten Ziele können nur durch eine enge transdisziplinäre Zusammenarbeit erreicht werden: Im Projekt arbeiten vier Forschungsinstitute und fünf Umsetzungspartner (Almer, Bystronic, Planzer Synergistics, Thermoplan, V-Zug) gemeinsam daran, den Weg zu einer kreislauffähigen MEM-Industrie zu ebnen.

Als Referenz für die Diskussionen wird der Werthügel verwendet (vgl. Abbildung). Je weiter oben ein Projekt auf dem Werthügel ist, desto mehr Ressourcen (Material, Energie, Arbeitsstunden, ...) sind reingeflossen. Je länger ein Projekt zuoberst auf dem Werthügel verweilen kann, umso besser. Verlässt ein Projekt die oberste Position, soll es anschliessend so langsam wie möglich via Refurbishing und Remanufacturing ins Recycling übergehen.

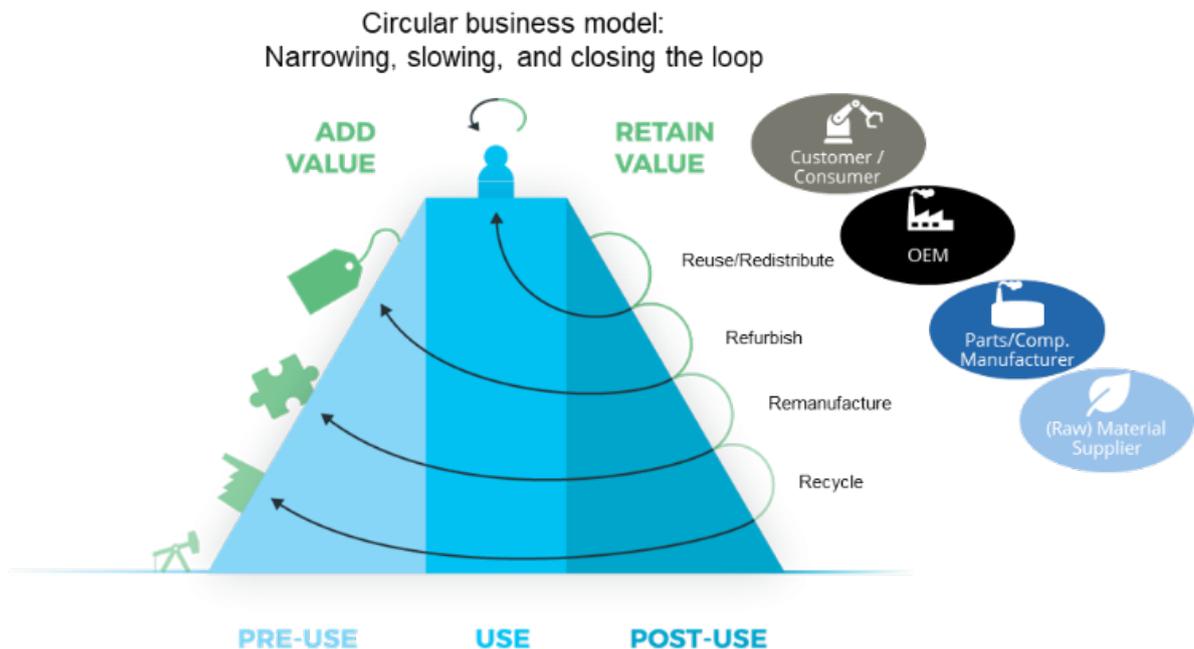


Abbildung 2: Der Werthügel der Kreislaufwirtschaft

Inhalte des Projekts

Das Team der FH Graubünden ist verantwortlich für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, die die Kreislauffähigkeit der MEM-Industrie fördern sollen. Dies beinhaltet auch finanzielle Analysen für potenzielle zukünftige Lösungen. Gemeinsam mit dem INE der ZHAW konzentriert sich das SIFE zudem auf die Neugestaltung der Supply Chains, welche für die Erfüllung der zirkulären Geschäftsmodelle erforderlich sind. Das INE der ZHAW ist weiter verantwortlich für die Gestaltung und Simulation der Materialflüsse, d.h. für die nachhaltige Sicherstellung von Rückflüssen gebrauchter Geräte an die Hersteller. Darüber hinaus wird untersucht, ob das Netzwerk nicht nur durch herkömmliche Maßnahmen, sondern auch mithilfe künstlicher Intelligenz optimiert werden kann.

Das IPP der ZHAW widmet sich der Frage, wie Produkte so konzipiert werden können, dass sie kreislauffähig sind, und welche Materialien dafür angepasst werden müssen. Das SIPBB ist verantwortlich für die Entwicklung effizienter und möglichst automatisierter Lösungen für das Demanufacturing, also die Zerlegung von Produkten, die das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht haben. Die gemeinsam mit den Wirtschaftspartnern erarbeiteten Veränderungen der Geschäftsmodelle, der Produkte, der Partnerstrukturen innerhalb der Supply Chains und der Prozessveränderungen werden anschliessend von den beteiligten Wirtschaftspartnern getestet und implementiert.

Implikationen für die Wissenschaft

Neue, zirkuläre Geschäftsmodelle sind ein wesentlicher Treiber für die Erreichung von Net-Zero Zielen. Die Kombination von kreislauffähigen Supply Chains und von Supply Chain weiten Net Zero, Sustainability und Circular Economy Zielen ermöglichen eine Industrie-Weite Transformation. In der Wissenschaft werden Geschäftsmodelle und kreislauffähige Supply Chains oftmals isoliert betrachtet. Das vorliegende Projekt ermöglicht diese wissenschaftlichen Disziplinen zu verbinden und neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Nutzen für Wirtschaft

Das Design neuer, zirkulärer Geschäftsmodelle ermöglicht den beteiligten Wirtschaftspartnern neue Märkte oder Kundensegmente zu bedienen und gleichzeitig ihre Nachhaltigkeitsziele zu verbessern. Das Forschungsprojekt ermöglicht zudem einen unternehmensübergreifenden Ansatz, wodurch nicht isolierte Geschäftsmodelle anvisiert werden, sondern ein Supply Chain übergreifendes Verhalten.

Projektteam

Prof. Philipp Bachmann (SIFE), Dr. Michael Beier (SIFE), Prof. Dieter Conzelmann (SIFE), Prof. Dr. Patricia Deflorin (SIFE), Eleanor Jehan (SIFE), Selina Steiner (SIFE), Prof. Dr. Andreas Ziltener (SIFE)

Partner

- Institut für Nachhaltige Entwicklung, INE, ZHAW (Projektleitung)
- Institute of Product Development and Production Technologies, IPP, ZHAW
- Schweizerisches Institut für Entrepreneurship SIFE, FHGR (Projektleitung-Stv.)
- Switzerland Innovation Park Biel/Bienne, SIPBB
- Almer
- Bystronic
- Planzer Synergistics
- Thermoplan
- V-Zug

Finanzierung

Flagship Innosuisse

Dauer

Januar 2024 bis Dezember 2028

Kontakt



Prof. Dr. Patricia Deflorin
Projektleiterin
Tel. +41 (0) 81 286 37 56
patricia.deflorin@fhgr.ch



Selina Steiner
Master of Science in BA
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 38 77
Selina.steiner@fhgr.ch

4 Dienstleistung und Beratung

Service Innovation Lab (SIL)

Das Service Innovation Lab (SIL) der Fachhochschule Graubünden (FHGR) hat die passenden Werkzeuge, um Unternehmen darin zu unterstützen, sich mit Produkt- und Dienstleistungsinnovationen auseinanderzusetzen und sich damit für die Zukunft zu rüsten.

Ein nutzerzentrierter Innovationsansatz (Design Thinking) sowie modernste Visualisierungs- und Prototyping-Techniken ermöglichen die zielgerichtete Entwicklung relevanter Ideen. Durch den frühzeitigen Einbezug der Kunden werden abstrakte Ideen erlebbar gemacht und fortlaufend verbessert. Dies verkürzt die Entwicklungszeit und reduziert das Markt- und Innovationsrisiko.



Philipp Bachmann

Leiter Service Innovation Lab

Tel. +41 (0)81 286 39 87

philipp.bachmann@fhgr.ch



Crowdfunding: erfolgreiche Kampagnen lancieren

Crowdfunding ist ein attraktives neues Instrument für KMU, um innovative Projekte über eine breite Öffentlichkeit zu finanzieren. Neben dem finanziellen Aspekt können neue Produkte vermarktet und auf ihre Chancen am Markt getestet werden sowie Kunden frühzeitig gebunden werden. Strategische Überlegungen und eine gute Vorbereitung sind dabei erfolgsentscheidend. Wir begleiten KMU vor und während der Kampagne, indem wir die strategischen Ziele definieren und alle notwendigen Massnahmen für eine Kampagne erarbeiten.



Sebastian Früh

Projektleiter

Tel. +41 (0)81 286 37 47

sebastian.frueh@fhgr.ch

Studienprojekte für Unternehmen

Ob auf Bachelor- oder Master-Level, die FH Graubünden legt viel Wert auf eine praxisnahe Ausbildung der Studierenden. Schon während des Studiums in Wirtschaft und Management wird das Gelernte an konkreten Fragestellungen aus der Praxis angewendet. Unternehmen haben die Möglichkeit, als Auftraggeber aufzutreten und spezifische Fragestellungen in Form von Studienprojekten bearbeiten zu lassen. Zur Auswahl stehen beispielsweise Marktforschungsprojekte, Marketingkonzepte, Businesspläne, Innovationsprojekte und Diplomarbeiten. Die Leistungen sind für Unternehmen kostenlos.



Madlen Lipp

Studienassistentz

Tel. +41 (0)81 286 38 87

madlen.lipp@fhgr.ch



5 Das KMU-Zentrum Graubünden

Das KMU-Zentrum Graubünden ist die erste Anlaufstelle für KMU, Startups und Jungunternehmen aus dem Kanton, welche Neues anpacken, ihren Betrieb optimieren oder die Effizienz steigern wollen. Das KMU-Zentrum unterstützt und berät Bündner KMU bei betriebswirtschaftlichen Fragestellungen rund um Unternehmensgründung und -wachstum, Finanzierung, strategisches Management, Innovation und Internationalisierung.

Als Point-of-Entry des Innovationsnetzwerks Ostschweiz (INOS) ist das KMU-Zentrum in der ganzen Ostschweiz vernetzt und bietet den Bündner KMU Informationen und Unterstützung an, damit Sie von der angebotenen Coachingleistung von INOS profitieren können und an den Themenplattformen von INOS teilnehmen. Die Themenplattformen bieten Wissenstransfer und Networking in den Themen «Kunststofftechnik trifft Nachhaltigkeit», «Exzellenz in Lieferketten» und «Wirtschaften in Kreisläufen».

Im Jahr 2023 endete die erfolgreiche, 4-jährige Leistungsauftragsperiode des KMU-Zentrums 2020 – 2023. Aufgrund der erfolgreichen Leistungserfüllung wurde der Leistungsauftrag seit 1999 laufend erneuert und bereits im Jahr 2023 wurde er für die Jahre 2024 / 2025 verlängert. Der Fokus auf Innovationsthemen und die Angebote des NRP-Fördermittels INOS wurde im Jahr 2023 verstärkt. Das KMU-Zentrum ist Teil des Umsetzungsprojektes und des Teams mit CSEM Landquart und dem Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden AWT, welches INOS in den kommenden Jahren umfassend im Kanton Graubünden implementieren wird.

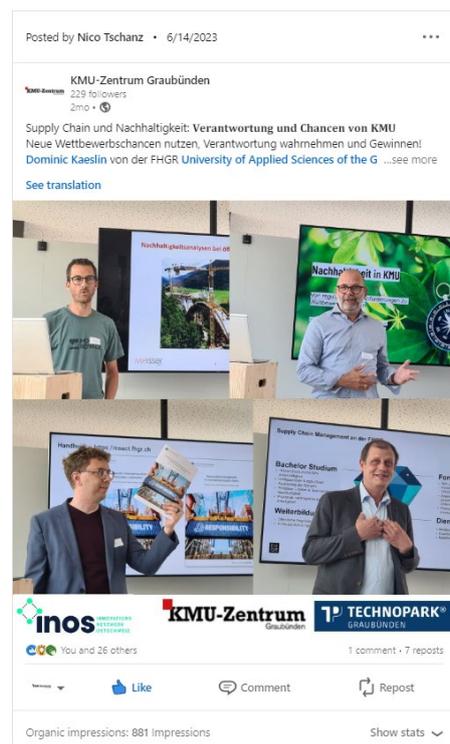
Die Ziele der Beratungsdienstleistungen des KMU-Zentrums sind:

- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsstärke der KMU in Graubünden und Förderung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Unternehmen, Hochschulen und weiteren Akteuren.
- Vermittlung vom und zum Innovations-Ökosystem Graubünden. Anbahnung von Kooperationen und Partnerschaften für KMU aus Graubünden. Förderung des Austauschs zwischen innovativen Akteuren im kantonalen, regionalen und nationalen Netzwerk.
- Setzen Impulsen über wirtschaftliche, technologische und gesellschaftliche Entwicklungen, welche für die KMU und die Jungunternehmen aus Graubünden relevant sind.

Das KMU-Zentrum bietet den Unternehmen zudem eine KMU-Toolbox online an. Enthalten sind Vorlagen und Checklisten. Die populärsten Unterlagen werden pro Monat 10 bis 25 Mal heruntergeladen. Im Jahr 2023 war das 'Jahresbudget' mit 213 Downloads die beliebteste Vorlage und z.B. Business Plan lag auf Rang 3 mit 169 Downloads.

Im Bereich Veranstaltungen und Events etablierte sich im Jahr 2023 der Besuch in den Regionen von Graubünden anstelle von zentralen Events in Chur. Das KMU-Zentrum führte im Jahr 2023 12 Events zu Innovationsthemen als Veranstalter oder Partner von Veranstaltern durch. In der ganzen Leistungsauftragsperiode wurden die Events von total 1123 Teilnehmenden besucht und im Jahr 2023 von 243 Teilnehmenden.

Bis Ende 2023 profitierten in der Leistungsauftragsperiode 2020 -2023 total 210 Unternehmen und Jungunternehmerinnen sowie Jungunternehmer von Erstberatungen durch Spezialisten des KMU-



Zentrum Graubünden. Im Jahr 2023 beriet das KMU-Zentrum 46 Unternehmen. Die Anzahl der Beratungen ging in der ersten Phase der Pandemie im Jahr 2020 während ca. drei Monaten deutlich zurück, erholte sich dann aber rasch. Der Wechsel auf Online-Besprechungen während der Pandemie wurde zum neuen Standard. 80% der Beratungen erfolgten im Jahr 2023 online und auf die Hälfte davon folgte ein physisches Treffen zu späteren Zeitpunkt. Zu den Beratungen kamen im Jahr 2023 über 100 Auskünfte per Email und am Telefon. Das KMU-Zentrum hat im Jahr 2023 ausserdem 440 ausgewählte Neugründungen im Kanton direkt angeschrieben und zu einem Treffen eingeladen.

Weitere Informationen:

www.kmuzentrum.ch – info@kmuzentrum.ch

Info-Line: 081 286 24 13

Twitter: @kmustartup

LinkedIn: www.linkedin.com/company/26569999



Nico Tschanz

Leiter KMU-Zentrum Graubünden

Tel. +41 (0)81 286 38 65

nico.tschanz@fhgr.ch

Eine Kooperation



Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden
Uffizi per economia e turissem dal Grischun
Ufficio dell'economia e del turismo dei Grigioni



Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences

Abbildung:

Am Event «Verantwortung und Chancen von KMU in modernen Lieferketten» vom 13. Juni 2023 v.l.n.r., zuerst oben: Thomas Schneider, Meisser GEO; Christian Schmalz, Lehrbeauftragter FHGR Nachhaltiges Supply Chain Management; Prof. Dr. Christian Hauser, Dozent / Projektleiter SIFE; Prof. Dominic Käslin, Studienleiter FHGR, Zentrum für Betriebswirtschaftslehre (ZBW).

6 Interdisziplinäres Lehrangebot

Innovators Challenge – interdisziplinäre Zusammenarbeit beschleunigt Innovationsprojekte der Wirtschaft

Machen ist wie denken – nur krasser. Das ist der Slogan der Innovators Challenge. Die Innovators Challenge ist ein fachhochschulweites Programm und Initiative der Hochschulleitung. Alle immatrikulierten Studierenden aus allen Studienrichtungen können daran teilnehmen. Das ist für die Schweizer Fachhochschullandschaft neu und einzigartig. Die Wirtschaftspartner der Innovators Challenge, die Studierenden und die Coaches treiben ein Semester lang das Innovationsvorhaben des Auftraggebers voran. Hierbei entstehen Erfahrungen und Erkenntnisse über die erfolgreiche Umsetzung von Innovationsprojekten.



Das Accelerator-Programm «Innovators Challenge» an der FH Graubünden führte im 2023 sowohl im Frühlingsemester wie auch im Herbstsemester 2023 einen Zyklus durch. Die Innovationsprojekte stammen aus so unterschiedlichen Branchen wie Industrie, Tourismus, Telekommunikation, Finanzen oder Informatik. Ebenfalls angesprochen und mit dabei sind bereits gegründete Startups bis hin zu Startups in sehr frühem Stadium von Studierenden der FH Graubünden. In den bisherigen vier Semestern wurden 25 Innovationsprojekte bearbeitet.

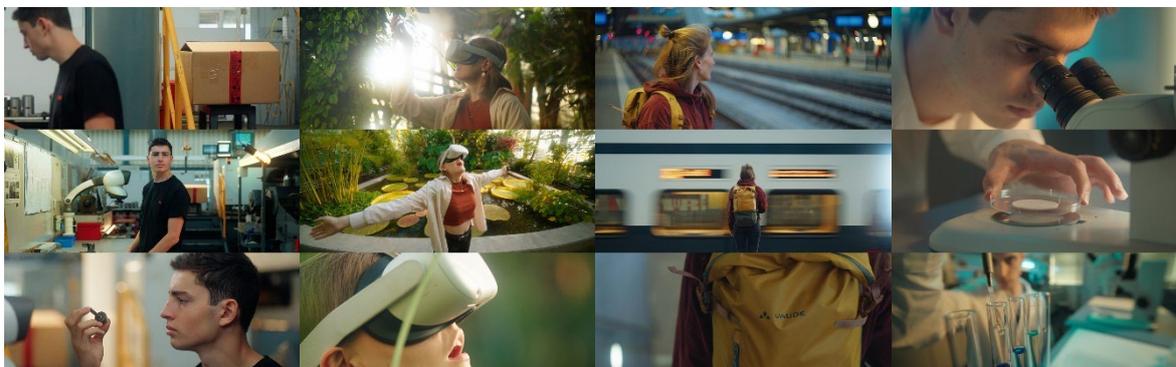
Die Projekte im 2023 umfassen Themen wie den Einsatz von Data Analytics in der standortabhängigen Angebotsplanung in der Lebensmittelindustrie, die Entwicklung einer physischen Zertifikatslösung mit Spezialpapier aus der Notenherstellungsindustrie und des digitalen Twins in der Blockchain-Technologie. Ebenso wurden die Themen UX-Design für eine digitale Plattform im Live-Streaming-Shopping, Entwicklung eines neuartigen Hackathon-Formates für einen medizintechnischen Innovations-Hub und Nutzung neuer Konkurrenzinformationen für den Verkaufsprozess bearbeitet. Zudem wurde eine Startup-Idee weiterentwickelt, welche die Wunsch- und Machbarkeit einer Medikamenten-Box für Familienhaushalte prüfte.

Nachdem die Innovators Challenge hauptsächlich von Bachelor-Studierenden besucht wurden, leitet die FHGR erste Umsetzungsschritte in den Rahmenbedingungen ein, damit das Accelerator-Programm im Jahr 2024 nicht nur disziplinen- sondern auch levelübergreifend durchgeführt werden kann. Ziel ist, die Studierenden der Masterstudiengänge mit ihrem fachspezifischen Wissen in dieses Programm aktiv einzubinden und gemeinsam neue komplexe Projekte aus unterschiedlichen Perspektiven innerhalb kurzer Zeit voranzutreiben.

Kurzbeschreibung zur Form und Ablauf der Innovators Challenge der FHGR

Den iterativen Modus des Design-Thinking-Ansatzes nutzend, entwickeln die Teams von Studierenden gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Wirtschaftspartners nach der Design-Thinking Methode testfähige Prototypen oder Markteintrittskonzepte. Sie werden von Dozierenden der FH Graubünden gecoacht. Zwei Module stehen zur Auswahl. Im ersten Modul wird vom Problem respektive von der Idee eine Lösung auf der Stufe Prototyp erarbeitet. Im zweiten Modul werden Prototypen oder Minimal Viable Products mit Markteintritt für neue Produkte und Dienstleistungen generiert und zu

Geschäftsmodellen weiterentwickelt.



Die Innovators Challenge wird von einer Jury aus über 25 Führungspersönlichkeiten der Bündner und Schweizer Wirtschaft begleitet. Pro Semester sind fünf bis sieben als Patinnen und Paten aktiv und würdigen die Arbeit der Teams im Rahmen der einmal im Jahr stattfindenden Award Night. Die Jury beurteilt nicht, was gut oder weniger gut war, sondern sie würdigt, welche Faktoren, Entscheidungen und Aktivitäten für den Fortschritt - den 'Boost' - besonders wirksam waren. Somit ziehen alle Teams am selben Strang und es ist für die Forschung und die Wirtschaft spannend, aus dieser Realsituation zu lernen. Zusätzlich zur Jury kann die Innovators Challenge auf CSEM als Technologiepartner und auf das Pionierneest der SOMEDIA zählen.



Die FH Graubünden fokussiert sich schon länger auf die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Sie unterstützt Wirtschaftspartner auf vielfältige Weise bei der Weiterentwicklung und Realisierung von Projekten. Vor diesem Hintergrund hat die Fachhochschule die Innovators Challenge entwickelt. In diesem Programm wird hinterfragt, wo Innovationsprojekte haken und wie diese geboostet werden können.

Weitere Informationen:

www.fhgr.ch/innovators-challenge

Kontakt



Konstantin Michail
Dozent, Projektleiter IC
Tel. +41 (0)81 286 38 90
konstantin.michail@fhgr.ch



Dr. oec. HSG
Leiter KMU-Zentrum
Graubünden
Tel. +41 (0)81 286 38 65
nico.tschanz@fhgr.ch

7 Wissenstransfer

7.1 Konferenzen und Referate

Forschungsfeld Innovation

- Deflorin, P., Ahnefeld, J., Havelka, A., Ziltener, A. (2023): Mit Spiel und Spass Ökosysteme verstehen. F&E Konferenz Industrie 2025, Rotkreuz. 24. Januar.
- Deflorin, P. (2023). Databooster - Mit Open Innovation zu Industrie 4.0. Joint Databooster und Robotics Innovation Booster Event, Biel. 16. März.
- Bachmann, P. (2023). The Beauty of Failure. Referat UHNWI-Team Schweizer Grossbank, InnoTren. 16. März.
- Bachmann, P. (2023) Corporate Culture Jam. Jahresforum Unternehmenskultur, Biel. 22./23. März.
- Forster, M. (2023): Entrepreneurship in der Bildung. Podium anlässlich der 3. Movetia Konferenz, Bern. 10. Mai.
- Tschanz, N. (2023). So bringen Sie ihre guten Ideen (fast) gratis voran. Gewerbemesse Khuga, Chur. 18. Mai.
- Havelka, A., Deflorin, P., Campos, A., Wäfler, T. (2023). Agile Collaboration and Methods: Important Coping Practices in Servitization. IPDMC, Lecco/IT. 07.-09. Juni.
- Deflorin, P. (2023). Smart Services. Referat im Rahmen des Forschungsaustausch bei Swinburne University, Factory of the Future, Melbourne. 28. November.
- Deflorin, P. (2023). Smart Services. Impulsreferat an der GV des SwissTnet. 21. Juni.
- Deflorin, P. (2023). Wege zu digitalen Ökosystemen. World-Café. 6. Konferenz Perspektiven mit Industrie 4.0: Digitale Ökosysteme. 31. Mai.
- Hauser, C. (2023). Ich, die Zukunft. Regionale Innovationspartnerschaften für eine nachhaltige Zukunft, Schaan. 29. September.
- Hauser, C. (2023). Wohin mit der Nachhaltigkeit – Erwartungen der Mitarbeitenden. Veranstaltung zur Nachhaltigen Entwicklung an der FHGR, Chur. 11. September.
- Ziltener, A. (2023). Führung von Innovationsprojekten in KMU. Swiss Board Foundation, Ermatingen. 27. Oktober.
- Ziltener, A. (2023). Technology Outlook - Digitale Welt. CSEM/SATW, Grüşch. 13. Dezember.

Forschungsfeld Internationalisierung und Supply Chain

- Hauser, C. (2023). Präventions- und Abhilfemassnahmen zur nachhaltigen Gestaltung internationaler Lieferketten. Handelskammer Deutschland-Schweiz, Zürich. 13. Januar.
- Hauser, C. (2023). Nachhaltiges Lieferkettenmanagement & das LkSG – praktisch angewandt. Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg, Stuttgart. 04. April.
- Hauser, C. (2023). Sustainable University Day 2023. Campus Luzern. 28. April.
- Hauser, C. (2023). Behavioral insights into how anticorruption education efforts should be designed. USAID-UNODC GRACE event: launch of university modules in Ukrainian, online. 31. Mai.
- Hauser, C. (2023). Praktische Massnahmen zur verantwortungsvollen Unternehmensführung in internationalen Lieferketten. INOS Supply Chain Event, Landquart. 23. Juni.
- Hauser, C. (2023). (Geo-)Politische Veränderungen in internationalen Wertschöpfungsketten erfolgreich managen: Strategien für die Praxis. Handelskammer Deutschland-Schweiz «Tischkreis Zürich», Zürich. 5. September.
- Hauser, C. (2023). 2023 Swiss Forum 'Business and Human Rights', Bern. 18.10.2023.
- Jenni, U. (2023). Trade Compliance-Management der digitalisierten Wertschöpfungskette. Referat am 10. Swiss Logistics Innovation Day 2023, Altdorf. 15. November.
- Hauser, C. (2023). FairVenue: Fair & Transparent Selection of Competition Venues, 1st meeting of new task force. International Partnership against Corruption in Sport (IPACS), online. 22. November.

- Hauser, C. (2023). Responsible Management in International Supply Chains, SwissCham December CEO Meeting, Cairo. 19. Dezember.

Forschungsfeld Digitale Strategien

- Hauser, C. (2023). Databooster Responsible AI. Expert Group Meeting, Zürich. 12. Dezember.

Forschungsfeld Corporate Responsibility

- Hauser, C. (2023). Development and publication of the Integrity Risks Monitor (IRM). Use of technology to combat corruption, online. 17. Januar.
- Hauser, C. (2023). Six key facts about internal whistleblowing in European companies. IACA course on compliance, online. 24. Januar.
- Hauser, C. (2023). Writing coaching session. Workshop «Integrity, Transparency and Accountability towards SDGs», Zürich. 10. März.
- Hauser, C. (2023). Whistleblowing and Speak up Culture in European companies. Workshop «Integrity, Transparency and Accountability towards SDGs», Zürich. 10. März.
- Hauser, C. (2023). Insights on Integrity Practices in Organizations: Anticorruption Training. Workshop «Integrity, Transparency and Accountability towards SDGs», Zürich. 10. März.
- Hauser, C. (2023). Ethische Herausforderungen im Umgang mit Daten. Forschungsaktivitäten im Bereich Datenethik, Chur. 16. März.
- Hauser, C. (2023). Podiumsdiskussion Whistleblowing in Switzerland. ECS Event, Zürich. 20. März.
- Bachmann, P. (2023). Corporate Culture Jam. Jahresforum Unternehmenskultur, Biel. 22./23. März.
- Hauser, C. (2023). Internes Whistleblowing: Wo stehen die Schweizer Unternehmen?. Campax Whistleblowing-Webinar, online. 27. April.
- Hauser, C. (2023). 2023 OECD Global Anti-Corruption & Integrity Forum, Paris, 22.-25. Mai.
- Hauser, C. (2023). Workshop on Responsible AI – Transparency and Fairness of data-based applications in practice. IEEE Swiss Conference on Data Science (SDS), Zürich. 22. Juni.
- Hauser, C. (2023). Opportunities and Risks of Big Data and AI in Ethics and Internal Investigations. 10. Viadrina Compliance & Integrity Congress, Berlin. 29. Juni.
- Hauser, C. (2023). Korruptionsprävention und Integritätsförderung im Sport: Herausforderungen und Zukunftsperspektiven. Atelier der IDAG Korruptionsbekämpfung, Antikorruption im Sport, Bern. 5. Juli.
- Hauser, C. (2023). Whistleblowing-Meldestellen in der öffentlichen Verwaltung. Konferenz der Fachvereinigung der Finanzkontrollen, Bern. 29. August.
- Hauser, C. (2023). Using AI in compliance investigations. EQS Experience-Day, München. 13. September.
- Hauser, C. (2023). Podiumsdiskussion: KI im Compliance-Bereich – Risikofaktor oder genialer Helfer?. EQS Experience-Day, München. 13. September.
- Hauser, C. (2023). Laudatio ECEC-Award: The future started yesterday - what's happening tomorrow?. ECEC 2023, München. 17. Oktober.
- Hauser, C. (2023). 2023 Swiss Forum 'Business and Human Rights', Bern. 18. Oktober.
- Hauser, C. (2023). Integrity, Compliance and Performance. Integrity Europe Konferenz, Rotkreuz. 27. Oktober.
- Hauser, C. (2023). Podiumsdiskussion: Umgang mit Whistleblowing. Integrity Europe Konferenz, Rotkreuz. 27. Oktober.
- Jenni, U. (2023). Trade Compliance-Management der digitalisierten Wertschöpfungskette. Referat am 10. Swiss Logistics Innovation Day 2023, Altdorf. 15. November.
- Hauser, C. (2023). Whistleblowing-Meldestellen in der öffentlichen Verwaltung: Meldestellen und wie man Korruption erkennen kann. Informationsnetzwerk Bund-Kantone über Korruption (IBKK), Bern. 20. November.

- Hauser, C. (2023). Return on Compliance. 'Community of Practice – Compliance', online. 22. November.
- Hauser, C. (2023). Integrity Risk Monitor als modernes Steuerungswerkzeug zur Erhöhung der Compliance-Kultur. Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), online. 25. November.
- Hauser, C. (2023). Podiumsdiskussion "What's new about the OECD-Guidelines for Responsible Business Conduct?" Views of the stakeholders from business, NGO, trade unions, academia. National Contact Point for the OECD Guidelines for Responsible Business Conduct, Bern. 30. November.
- Hauser, C. (2023). Whistleblowing-Meldestellen in der öffentlichen Verwaltung: Ergebnispräsentation. Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK), Bern. 11. Dezember.
- Hauser, C. (2023). PRME – Principles for Responsible Management Education, German University Cairo (GUC), Cairo. 18. Dezember.
- Hauser, C. (2023). Return on Compliance. Ethics and Compliance Switzerland, online. 21. Dezember.

7.2 Wissenschaftliche Publikationen

Forschungsfeld Digitale Strategien/Innovation

- Havelka, A., Deflorin, P., Campos, A., Wäfler, T. (2023). Agile Collaboration and Methods: Important Coping Practices in Servitization. IPDMC, June 2023.

Forschungsfeld Corporate Responsibility

- Abdelnaeim, S., El-Bassiouny, N., & Hauser, C. (2023). The Outcomes of Students' Citizenship Behaviors in Higher Education: A Transformative Service Research (TSR) Perspective. *Journal of Marketing for Higher Education*. doi:10.1080/08841241.2023.2292113
- Hauser, C., Godinez, J., & Steckler, E. (2023). Making Sense of CSR Challenges and Shortcomings in Developing Economies of Latin America. *Journal of Business Ethics*. doi:10.1007/s10551-023-05550-6
- Abdelnaeim, S., El-Bassiouny, N., & Hauser, C. (2023). The role of service quality in achieving sustainable development goal 3: shaping students' psychological well-being in an Egyptian higher education context. *Management & Sustainability: An Arab Review*. doi:10.1108/MSAR-07-2023-0036
- Veldman, J., Jain, T. & Hauser, C. (2023). Virtual Special Issue on Corporate Governance and Ethics: What's Next? *Journal of Business Ethics*. doi:10.1007/s10551-023-05338-8.

7.3 Praxis Publikationen

Forschungsfeld Innovation

- Tschanz N., (2023). Richtig loben und Lob richtig annehmen, in: Südostschweiz, Beilage Stellenmarkt, 14. Mai, S.1.
- Tschanz N., (2023). Attraktivität der Generation-Z für klassische Unternehmen, in: Südostschweiz, Beilage Stellenmarkt, 19. August, S.1.

Forschungsfeld Internationalisierung und Supply Chain

- Cramer, O. et al. (2023). Exportkontrolle von digitalen Angeboten. Fachhochschule Graubünden Chur. Mai 2023.
- Cramer, O. (2023). So gelingt die Exportkontrolle von digitalen Angeboten. Switzerland Global Enterprise. 15. September.
- Cramer, O. (2023). So gelingt die Exportkontrolle von digitalen Angeboten. Blog (FHGR Blog). Online verfügbar unter <https://blog.fhgr.ch/blog/exportkontrolle-von-digitalen-angeboten/>. 25. Juli 2023
- Cramer, O. (2023). So gelingt die Exportkontrolle von digitalen Angeboten. Newsmeldung (FHGR Webseite). Online verfügbar unter <https://www.fhgr.ch/news/newsdetail/exportkontrolle-bei-immateriellen-guetern/>. 7. November 2023.
- Lehmann R. (2023). Innosuisse-Projekt Internationale Beschaffungsstrategien, in: Procure Swiss Magazin, 4, 2023, S. 14.
- Ammann P., Lehmann R., Knutti A., Künzi S. (2023). Wie digitale Werkzeuge die Zusammenarbeit im Exportgeschäft verbessern, in: Society Byte 2023.
- Lehmann R., Ammann P., Bont D. (2023). Was internationale Vertriebspartnerschaften erfolgreich macht, in: KMU Magazin, Nr. 9, September 2023, S. 2.
- Forster, M. (2023). Virtual Business Skills Framework (VIBES). Jahresbericht Schweizerisches Institut für Entrepreneurship. S. 11-13.

Forschungsfeld Digitale Strategien

- Ahnefeld, J., Deflorin, P., Michail, K. (2023). Methodenentwicklung für die Erarbeitung einer digitalen Strategie. Jahresbericht Schweizerisches Institut für Entrepreneurship. S. 14-15.

Forschungsfeld Corporate Responsibility

- Hauser, Christian, Bretti Rainalter, Jeanine (2023). Welche Auswirkungen hat eine effektive und effiziente Corporate Compliance auf den Unternehmenserfolg? Blog (FHGR Blog). Online verfügbar unter <https://blog.fhgr.ch/blog/welche-auswirkungen-hat-eine-effektive-und-effiziente-corporate-compliance-auf-den-unternehmenserfolg/>, zuletzt geprüft am 23.04.2023
- Durrer, M., Hunziker, S., Hauser, C., & Bretti-Rainalter, J. (2023). Erfolg der Compliance in Schweizer Unternehmen Empirische Erkenntnisse und Optimierungsmöglichkeiten. *Zeitschrift Risk, Fraud & Compliance (ZRFC)*, 23(6), 406–408.
- Durrer, M., Hunziker, S., Hauser, C., & Bretti-Rainalter, J. (2023). Compliance und Unternehmenserfolg. *comply. Fachmagazin für Compliance-Verantwortliche*, 1, 58–60.
- Hauser, C., Beier M., Jehan, E., Schmid, M., & Weichselbraun, A. (2023). Opportunities and Challenges of Big Data and Artificial Intelligence in Ethics and Compliance Investigations. In B. Makowicz (Ed.), *Yearbook 2023 for Global Ethics, Compliance & Integrity* (pp. 485–497). Berlin u.a.: Peter Lang.
- Hauser, C. (2023). Corruption. In *Encyclopedia of Stakeholder Management* (pp. 45-50). Edward Elgar Publishing. doi:10.4337/9781800374249.ch11
- Amann, W., & Hauser, C. (2023). Introduction to the Problems and Opportunities. In C. Hauser, & W. Amann (Eds.), *The Future of Responsible Management Education: University Leadership and the Digital Transformation Challenge* (pp. 1-17). Cham: Springer International Publishing. doi:10.1007/978-3-031-15632-8_1
- Hauser, C., & Amann, W. (Eds.). (2023). *The Future of Responsible Management Education: University Leadership and the Digital Transformation Challenge*. Cham: Springer International Publishing. doi:10.1007/978-3-031-15632-8
- Hauser, C., Jehan, E., Bretti Rainalter, J. (2023). Verantwortungsvolle Unternehmensführung in internationalen Lieferketten. Jahresbericht Schweizerisches Institut für Entrepreneurship. S. 16-17.

7.4 Experten- und Gutachtertätigkeiten sowie Mitgliedschaften

Im Rahmen der Forschungstätigkeit pflegt das SIFE Kooperationen zu externen Institutionen:

- Institutionelles Mitglied des Förderkreises für Gründungs-Forschung e.V.
- Institutionelles Mitglied im Verein Netzwerk Logistik (VNL), Innosuisse F&E-Konsortium

Prof. Philipp Bachmann

ist Startup Campus Lead Trainer im CTI Entrepreneurship UZH

ist Jury Member Pitching Session Entrepreneurship Course am ZHAW Institute for Entrepreneurship

Prof. Dr. Frank Bau

ist Offizieller Vertreter der Schweiz in Action Group 3 (To improve the adequacy of labour market, education and training in strategic sectors) der Europäischen Strategie für den Alpenraum (EUSALP)

ist Member of the Board of Reviewers der Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER)

Dr. Michael Beier

ist Mitglied der Association for Information Systems (AIS)

ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Online-Forschung – DGOF e.V.

Jeanine Bretti Rainalter

ist Reviewerin and Scientific Board Member an der Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER)

Prof. Dieter Conzelmann

ist Coach für Innovation, Digitalisierung und Skalierungsprojekte am INOS Innovationsnetzwerk Ostschweiz

Prof. Dr. Patricia Deflorin

ist Vorstandsmitglied des Swiss Technology Network (swissT.net)

ist Leiterin SATW Themenplattform Industrie 4.0 bei den Schweizerischen Akademien der technischen Wissenschaften (SATW)

ist Experte (Reviewer) in der EUROMA (European Operations Management Association)

ist Co-Leiterin Focusgroup Industry 4.0 in der NTN Innovation Booster, Data Innovation Alliance

ist Member of the Scientific Committee der European Operations Management Association (EUROMA)

Prof. Michael Forster

ist Prüfungsexperte an den Mittelschulen Graubündens, Amt für höhere Bildung Graubünden

ist Gutachter an der OER Open Education Plattform Schweiz

ist im Fachrat der Fachorganisation GRdigital

Sebastian Früh

ist Reviewer an der 11th International Conference on Social Media & Society

Prof. Dr. Christian Hauser

ist Beirat von connosco e.V.

ist Vertrauensdozent und Mitglied des Auswahlausschusses in der Konrad-Adenauer-Stiftung

ist Stiftungsrat der Multilateral Dialogue Konrad Adenauer Foundation Geneva

ist akademischer Co-Leiter im Forum Mittelstandsforschung

ist gewählter Ethik-Experte an der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW)

ist Vorsitzender in der UN PRME Working Group on Anti-Corruption

ist Mitglied im Compliance Round-Table

ist in der Co-Chair Working Group Whistleblowing an der Ethics and Compliance Switzerland

ist Co-section editor of Corporate Governance and Business Ethics beim Journal of Business Ethics

ist Mitglied von Ethics and Compliance Switzerland

ist assoziiertes Mitglied des Lateinamerika- Zentrums Zürich (LZZ), Universität Zürich

ist assoziiertes Mitglied der Digital Society Initiative (DSI), Universität Zürich

Prof. Urs Jenni

ist Mitglied in der Expertenrunde Exportkontrolle des Fachzirkels Verzollung (fzv)

ist Mitglied in der Expertenrunde Aussenhandel des Fachzirkels Verzollung (fzv)

ist ordentliches Mitglied in der Swiss Technology Transfer Association (swiTT)

Prof. Urs Kappeler

ist Mitglied im Verband der Schweizer Technologieparks und Gründerzentren – Swissparks

ist Mitglied im Netzwerk für KMU Nachfolge – KMUNext

Prof. Dr. Ralph Lehmann

ist Mitglied der European International Business Association

ist Mitglied der European Academy of Management

ist Mitglied der Academy of International Business

ist Mitglied der Switzerland Global Enterprise

Prof. Dr. Nico Tschanz

ist Mitglied des Kernteams/der Trägerschaft von Diversity-gr

ist Mitglied der CVA Crypto Valley Association

ist Mitglied im Digital Meetup Graubünden

Prof. Dr. Kerstin Wagner

ist Reviewerin und Scientific Board Member an der Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER)

ist Präsidentin der IECER Foundation Utrecht / Stichting Europees Ondernemerschaps Onderzoek

Prof. Dr. Andreas Ziltener

ist Experte der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG

ist Akkreditierter Innovations-Coach am INOS Innovationsnetzwerk Ostschweiz

ist Mitglied an der International Council for Small Business ICSB

ist Mitglied im Förderkreis der Gründungs-Forschung e.V.

ist Verwaltungsratsmitglied der Katholischen Kirchgemeinde Region Rorschach

7.5 Veranstaltungen

- 19.05.2023 Verantwortung und Chancen von KMU in modernen Lieferketten, 40 Teilnehmende, Landquart. Partner: KMU-Zentrum, INOS, AWT, FHGR.
- 28.08.2023 Innovation in Randregionen, 45 Teilnehmende, Ilanz. Partner: KMU-Zentrum, INOS, AWT, FHGR.
- 14.09.2023 Innovators Challenge Award Night, 100 Teilnehmende, Chur. Partner: Somedia, CSEM.
- 29.09.2023 Regionale Innovationspartnerschaften für eine nachhaltige Zukunft, 15 Teilnehmende, Schaan. Partner: KMU-Zentrum, INOS, AWT, FHGR.
- 09.11.2023 So bringen Sie Ihre guten Ideen (fast) gratis voran, 30 Teilnehmende, Zernez. Partner: KMU-Zentrum, INOS, AWT, FHGR.
- 13.11.2023 Energieforum tfy-consult, 50 Teilnehmende, Chur, Partner: tfy-Consulting.
- 30.11.2023 Welchen Stellenwert hat die digitale Sicherheit?, 45 Teilnehmende, Chur. Partner: KMU-Zentrum, Region Plessur, Stadt Chur.

7.6 Betreute Arbeiten

In unseren Themengebieten haben wir insgesamt 32 Thesen und davon 7 Projekte betreut.

**17 Master of Science
Thesen**
davon 5 für Graubünden

**7 Bachelor of Science
Thesen**
davon 0 für Graubünden

**1 Executive MBA
Thesen**
davon 1 für Graubünden

7 Consultancy Projects
davon 6 für Graubünden

8 Medienbeiträge

2023 wurden SIFE-Mitarbeitende im Zusammenhang mit eigenen Forschungsprojekten, Veranstaltungen, Dienstleistungsmandaten oder Lehrveranstaltungen gemäss Argus Media Monitoring mehr als 189-mal in verschiedenen regionalen und nationalen Publikumszeitschriften und Zeitungen, in Online-Medien, im Radio oder TV erwähnt. Einige Impressionen aus der Medienlandschaft 2023 sind hier zusammengestellt.

Gerade Gesundheits-App schaden dem Wohlbefinden
Sendung: Rondo News

Laut einer Studie der **FHGR** sind gerade die Gesundheits-Apps, die uns zu mehr Gesundheit verhelfen sollen, schädlich fürs Wohlbefinden.

TV Südostschweiz TSO/ Rondo News,
22.12.2023

Straffrei – trotz Schmiergeldzahlungen
In 20 Jahren nur 10 Firmen verurteilt. Auslandskorruption wird in der Schweiz kaum geahndet, obwohl es sich dabei um ein Offizialdelikt handelt. Das wirft die Frage auf, wie ernst der Staat seine eigenen Gesetze nimmt.

Konrad Staehelin Ausland begehen, auch im Inland ein Offizialdelikt, wenn die Firmen nicht genug getan haben, um sie zu verhindern. Seitler wurden in der Schweiz aber nur zehn Unternehmen deswegen rechtskräftig verurteilt – zuletzt ABB. Zwei Banken, die Credit Suisse und die Falcon Bank, wurden zudem vom Bundesrat-Unternehmen ausgebaut, um an gericht – wegen Geldwäscherei Aufträge für ein Kohlekraftwerk zu kommen. Gleichzeitig verurteilt sind die Urteile noch nicht rechtskräftig, die Banken haben sie ans USA den Konzern, total musste er 327 Millionen Franken zahlen. Während in den USA regelmäßig solche Urteile erfolgen, haben die Meldungen in der Schweiz Seltenheitswert: Zwar sind seit 2003 schwere Straftaten wie Geldwäscherei, organisierte Kriminalität und Korruption, die Schweizer Firmen im der Zürcher Kanzlei Lalive, der regelmäßig betroffene Firmen be- rät. «Firmen werden von Entscheidungsträgern erpresst und sehen dann teilweise keinen anderen Ausweg mehr, als zu korruptieren, selbst wenn sie es für falsch halten», sagt Bühr. Genauere Zahlen gibt es nicht. Ein Versuch, auf eine genaue Zahl der Schweizer Firmen zu kommen, die entsprechende Zahlungen leisten, muss im Ungeklärten bleiben. Über 20'000 Unternehmen dürften in für Korruption anfälligen Märkten ausserhalb West- und Nordeuropas und Nordamerikas tätig sein, schätzt Christian Häusser von der **FHGR** in **Wädenswil**. In einer Studie seines Teams bekannte 2012 ein Fünftel der befragten Firmen, die in solchen Märkten

Tagesanzeiger, 14.01.2023

Neue Mitarbeitende fördern die Innovationskultur
Innovationskultur ist ein Schlüssel zum Erfolg eines Unternehmens. Eine innovationsfreundliche Kultur fördert die unternehmerische Kreativität und das Engagement der Mitarbeitenden. Das sorgt für Wachstum und Wettbewerbsvorteile. Doch wie können neue, aber auch bestehende, Mitarbeitende erkennen, ob ein Unternehmen eine solche Kultur hat, und was können Sie tun, um sie zu begründen? von **Neu** **Thomas**

Schlüsseleigenschaften einer Innovationskultur

Es gibt mehrere Anzeichen dafür, der Führungskraft. Durch letzteres sollte ein Unternehmen eine innovationsfreundliche Kultur hat. Ein Unternehmen, das innovative Ideen fördert, wird zum Beispiel regelmäßig in der Presse und auf Social-Media-Plattformen erwähnt werden. Ein weiteres Anzeichen für eine innovationsfreundliche Kultur ist die Einstellungspolitik des Unternehmens. Werden talentierte und kreative Mitarbeitende gesucht, ist wahrscheinlich auch eine innovationsfreundliche Kultur vorhanden.

Schlüsseleigenschaften erkennen
Einige der Schlüsseleigenschaften einer innovationsfreundlichen Kultur sind von aussen erkennbar, auch für Stellensuchende. Zu einer innovationsfreundlichen Kultur gehören ausser der Offenheit für neue Ideen auch die Kundenorientierung, die Arbeit in gemischten Teams, definierte Wege von neuen Ideen bis zur Umsetzung, das gemeinsame Lernen aus Fehlern, das Anerkennungssystem sowie

Innovationskultur fördern
Unternehmen können entlang der Eigenschaften einer innovationsfreundlichen Kultur gute, erkennbare Voraussetzungen schaffen: Die Offenheit für neue Ideen zeigt sich dadurch, dass klare Strukturen, Prozesse oder Riten vorhanden sind, wie Ideen gesammelt und weiterbearbeitet werden. Regelmässig klar zu kommunizieren, zu was Ideen gesucht werden, ist dabei ein wichtiger Aspekt: Eine ungespeicherte Anforderung, Ideen zu bringen führt dagegen nur allzu leicht zu Enttäuschungen, weil viele Ideen abgelehnt werden müssen. Das führt schliesslich dazu, dass Mitarbeitende keine Ideen mehr einbringen. Die Zusammenarbeit in gemischten, interdisziplinären, diversen Teams darf nicht nur in laufenden Projekten oder Aufträgen stattfinden. Es braucht auch in der Phase der Ideenfindung und Festigung oder der Auswahl der besten Ideen konkrete Gelegenheiten der Zusammenarbeit. Zum Beispiel durch einen regelmässigen Innovationsreview, zu dem eine interdisziplinäre Gruppe der Mitarbeitenden und alle neuen Mitarbeitenden eingeladen sind. Das trägt dazu bei, ein positives Arbeitsumfeld zu schaffen wo Ideen frei ausgetauscht und unterstützt werden. Der innovationsfreundliche Umgang

Schweiz am Wochenende / Bündner Zeitung,
15.04.2023

Kanton beteiligt sich an Roboter-Projekt in Bündner Gesundheitsinstitutionen
Die Regierung spricht einen Beitrag für ein Digitalprojekt der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberegadin. Im Rahmen des Projekts wird Servicerobotik zur Stärkung von Pflegefachkräften eingesetzt.

09.11.23, Südostschweiz
Der Kanton Graubünden beteiligt sich finanziell an einem Digitalprojekt der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberegadin (SGO), das den Einsatz von Servicerobotik in der Pflege untersucht. Dies teilte er am Donnerstag in einer Mitteilung mit.

Das Projekt – Stärkung des Skill-Grade-Mix in Bündner Gesundheitsinstitutionen durch den Einsatz von Servicerobotik (SGM-GR) – erhält einen Kantonsbeitrag von maximal 212'000 Franken, bei Gesamtkosten von rund 676'100 Franken.

Roboter Lio im Einsatz
Im Rahmen des Projekts will die SGO Servicerobotik in Gesundheitsinstitutionen einsetzen. Auf diese Weise soll laut Mitteilung der sogenannte Skill-Grade-Mix der Pflegefachkräfte gestärkt werden. Der Skill-Grade-Mix heisse die Qualifikation der Mitarbeitenden im Spital zu erfassen, grafisch darzustellen und zu bewerten.

Zudem kann aufgezeigt werden, welche Aufgaben von höher qualifizierten Mitarbeitenden und welche von weniger qualifizierten Mitarbeitenden übernommen werden können. Die Daten werden gemäss Mitteilung gemeinsam mit Forschenden der **Fachhochschule Graubünden** erhoben. Im Einsatz steht dafür der Roboter Lio.

Höhere Qualität der Pflege soll erreicht werden
Weiter heisst es, die SGO wolle mit dem Projekt die Qualität der Pflege verbessern sowie dem Arbeitskräftemangel entgegenwirken. Die Erkenntnisse aus dem Projekt werden allen Pflegeinstitutionen des Kantons Graubünden mit regelmässigen Tagen der offenen Tür und einer Roadshow in allen Regionen zugänglich gemacht.

Weitere Informationen rund um das Projekt sind hier zu finden: <https://grdigital.digital>

Südostschweiz.ch / Südostschweiz Online,
09.11.2023

9 Kontakt

Fachhochschule Graubünden

Schweizerisches Institut für Entrepreneurship
Comercialstrasse 22
7000 Chur
Schweiz

Telefon +41 81 286 24 24

E-Mail sife@fhgr.ch

fhgr.ch/sife